

Jahrespressekonferenz am 22. Februar 2024

**Pressebilder stehen zum Download auf unserer Homepage landesmuseum-stuttgart.de unter der Rubrik „Presse“ bereit.
Das Passwort teilt Ihnen die Pressestelle auf Anfrage gerne mit.**

Kontakt

Dr. Heike Scholz und Ulrike Reimann

Tel: 0711 89 535 150

Email: presse@landesmuseum-stuttgart.de

Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

landesmuseum-stuttgart.de

Inhaltsübersicht

Bilanz 2023

Analoge Besuchszahlen 2022 und 2023 Seite 3

Digitale Besuche 2023 Seite 4

Große Landesausstellung 2024/25 „500 Jahre Bauernkrieg“

„PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ Seite 5

„ZOFF!“. Mitmachausstellung für Kinder und Familien Seite 7

„ZOFF! ... klug gelöst“. Spendenaktion für das Kindermuseum Junges Schloss Seite 8

„UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“ Seite 9

Digital-Projekt „LAUTseit1525!„ Seite 10

„UFFRUR! on the road“ Seite 11

Sponsoren und Förderer Seite 12

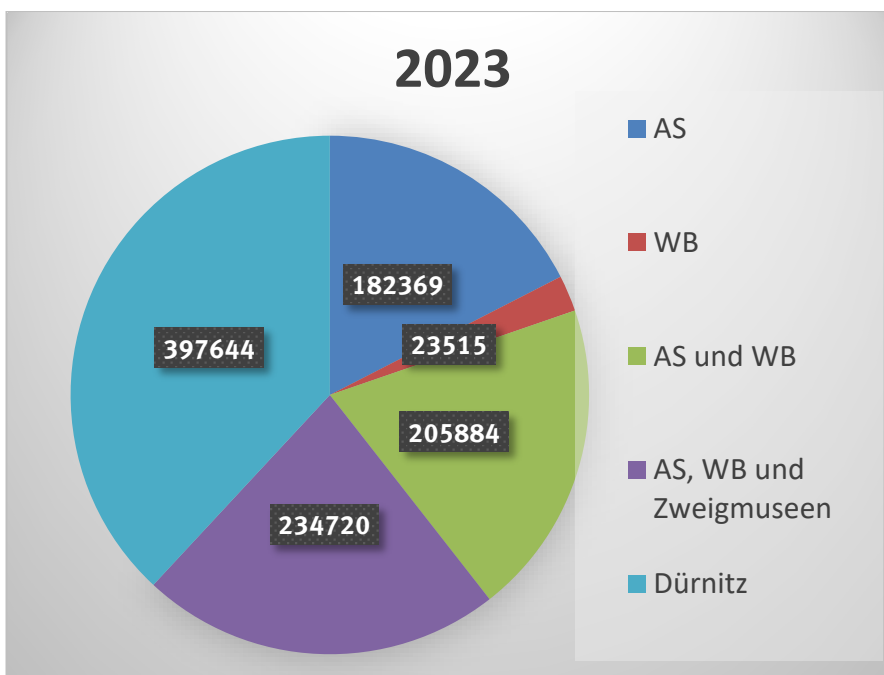
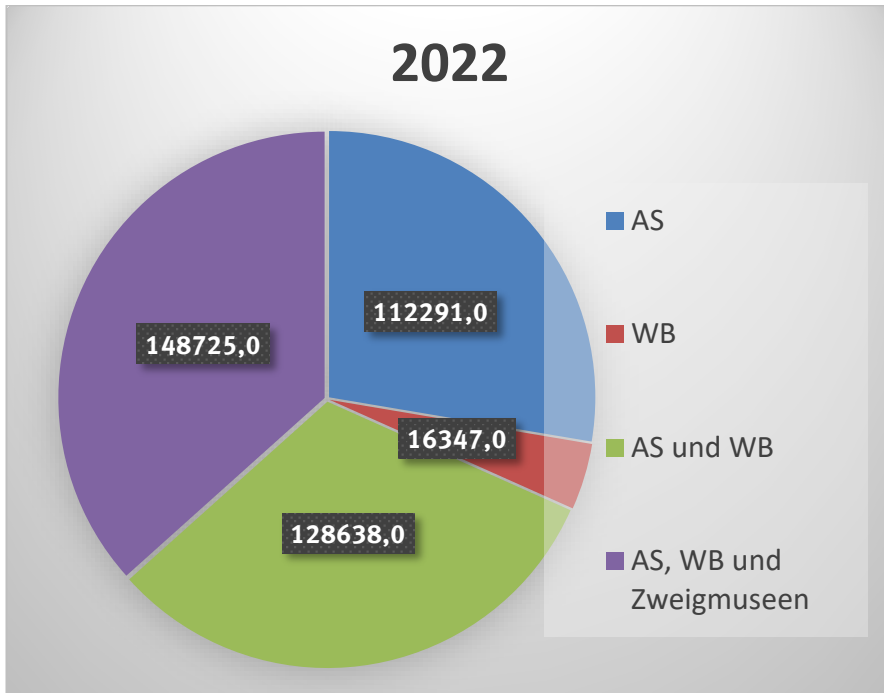
Ausstellung im Ständesaal

„Ein gut Theil Eigenheit – Lebenswege früher Archäologinnen“ Seite 13

Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

Mitmachausstellung „We are Family“ Seite 14

Analoge Besuchszahlen 2022 und 2023



Altes Schloss
Steigerung um 62,40%

Museum der Alltagskultur
Steigerung um 43,85%

Digitale Besuche 2023

Kennzahlen	Plattformen	Digitale Besuche/ Besuchsaktivitäten
Online-Plattformen	Websites LMW und Kindermuseum, LMW Blog, Deutsche Digitale Bibliothek, museum-digital, Leo BW, Google Arts & Culture	767.832
Weitere online-Angebote	Abos Newsletter, Videostreams auf Drittplattformen (LISA), Podcasts, Websessions bei Onlineführungen	62.100

Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2024/25 „500 Jahre Bauernkrieg“

Die Große Landesausstellung 2024/25 „500 Jahre Bauernkrieg“ umfasst insgesamt fünf Projekte, die zu verschiedenen Zeitpunkten starten: die Erlebnisausstellung „PROTEST!“ im Alten Schloss in Stuttgart, die Mitmachausstellung „ZOFF!“ im Stuttgarter Kindermuseum Junges Schloss, das digitale Projekt „LAUTseit1525“, die kulturgeschichtliche Ausstellung „UFFRUR!“ im Neuen Kloster Schussenried und das mobile Format „UFFRUR! on the road“ mit zahlreichen Stationen im ganzen Land.

Erlebnisausstellung im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart

PROTEST! Von der Wut zur Bewegung

27. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025

Bunte Banner und wehende Fahnen, Demonstrationen mit tausenden Menschen, die globale Verbreitung von Hashtags, Bildern und Symbolen – Protest hat viele Gesichter und ist pluraler denn je. Und doch liegen vielen Protestbewegungen ähnliche Strukturen und Dynamiken zugrunde. Diese zu verstehen, durch aktives Erleben zu erfahren und dabei die eigene Haltung zu betrachten, ist Ziel der Erlebnisausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ des Landesmuseums Württemberg.

In der Erlebnisausstellung im Alten Schloss in Stuttgart können sich Besucher*innen mit Fragen zu Aktivismus und Protest auseinandersetzen: Wofür setze ich mich ein? Welche Mittel habe ich? Wie zeige ich meinen Protest? Immersive Welten und interaktive Stationen auf 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche bieten ihnen die Möglichkeit, in unterschiedliche Protestbewegungen einzutauchen: Sie können abstimmen, wofür es sich zu protestieren lohnt, wählen ihren Weg des Protests, nehmen an einer Menschenkette teil, starten vom Sofa aus eine Petition oder hören Protestsongs in einem besetzten Haus.

Von Anti-Atomkraft bis Black Lives Matter

Die Ausstellung zeigt bekannte Bewegungen für soziale Gerechtigkeit und Gleichstellung weltweit und in der Region. Sie untersucht, wie Erfahrungen von Ungerechtigkeit, Nicht-gehört-werden und Entbehrung dazu führen, dass Menschen sich vernetzen und aufbegehren – und auch, wie Protest eskalieren und welche Folgen er haben kann.

Doch wie soll die Welt aussehen, für die es sich zu protestieren lohnt? Den Abschluss der Ausstellung bildet ein Forum zum Thema Utopie, das einlädt, sich mit aktuellen und möglichen zukünftigen Protestbewegungen zu beschäftigen. Besucher*innen jeden Alters werden ermutigt, an der Gestaltung der Zukunft unserer Gesellschaft kreativ und im gegenseitigen Austausch aktiv mitzuwirken.

Anlass und historisches Beispiel: 500 Jahre Bauernkrieg

„PROTEST!“ ist Teil der Großen Landesausstellung 2024/25 zu „500 Jahre Bauernkrieg“. In allen Ausstellungsbereichen gibt es einen Exkurs in das Geschehen von 1524/25. Mit dem ebenso geschichtsträchtigen wie hochaktuellen Thema „Protest“ bietet die Ausstellung zahlreiche Anknüpfungspunkte für ein breites Publikum und einen Impuls für den gesellschaftlichen Diskurs in der Stadt und im ganzen Land.

Begleitet wird „PROTEST!“ durch ein vielfältiges Veranstaltungs- und Rahmenprogramm. In Talks, Diskussionen und Führungen werden die Themen reflektiert und vertieft. Schulen und andere Bildungseinrichtungen können

durch interaktive Führungen und selbstentdeckende Touren wichtige Aspekte des Bildungsplans abdecken.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: PROTEST! Von der Wut zur Bewegung

Laufzeit: 27. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025

Ausstellungsort: Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart
landesmuseum-stuttgart.de und bauernkrieg-bw.de

Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2024/25 „500 Jahre Bauernkrieg“

Mitmachausstellung im Kindermuseum Junges Schloss

ZOFF!

27. Oktober 2024 bis 3. August 2025

Unsere Demokratie lebt von einer guten Streitkultur

Streit gehört zum Leben! Auf dem Schulhof, in der Kita oder in der Familie – überall dort, wo Menschen zusammenkommen, können Konflikte entstehen. Und manchmal fliegen dabei die Fetzen und es gibt richtig Zoff. „ZOFF!“ heißt auch die Mitmachausstellung für Kinder ab vier Jahren und ihre Familien, die das Kindermuseum Junges Schloss ab dem 27. Oktober 2024 im Alten Schloss in Stuttgart zeigt. Darin geht es um Anlässe für Streit, um Formen der Auseinandersetzung, aber auch darum, wie wir uns wieder vertragen können.

Streit betrifft uns alle und die Themen sich zu streiten scheinen fast unendlich – ob es sich um die Mediennutzung handelt, die richtige Zeit ins Bett zu gehen oder aber das Gefühl ungerecht behandelt zu werden: Im Streit prallen unterschiedliche Vorstellungen aufeinander, die auf den ersten Blick entgegengesetzt wirken oder sich auch tatsächlich ausschließen. Aber ein solcher Konflikt muss nicht zwangsläufig zum Wutausbruch führen; Streit bietet auch die Möglichkeit, Argumente auszutauschen, sich wieder anzunähern und am Ende besser zu verstehen. So hängt der Verlauf eines Streits stark von unserem Verhalten und den Äußerungen ab. Deshalb gibt es erlernbare Regeln, die einen konstruktiven Streit ermöglichen. Vor allem unsere Demokratie lebt von einer guten Streitkultur, von der Diskussion.

Die Mitmachausstellung „ZOFF!“ findet im Rahmen der Großen Landesausstellung „500 Jahre Bauernkrieg“ statt und beginnt zeitgleich mit der Ausstellung „PROTEST!“, die ebenfalls im Alten Schloss in Stuttgart gezeigt wird.

Wie bei allen bisherigen Mitmachausstellungen im Jungen Schloss ist auch bei „ZOFF!“ Mitmachen angesagt: Die Besucher*innen erfahren nicht nur, was Streit eigentlich ist, sondern erleben an Mitmachstationen und durch Rollenspiele, wie Wut und andere Emotionen das Streiten beeinflussen. Neben Gelegenheiten zum Wettstreit lässt sich auch üben, einen kühlen Kopf zu bewahren. Passend zur Ausstellung gibt es wieder ein spannendes Rahmenprogramm speziell für Familien und Kindergruppen.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: ZOFF!

Laufzeit: 27. Oktober 2024 bis 3. August 2025

Ausstellungsort: Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart
landesmuseum-stuttgart.de und junges-schloss.de

ZOFF!... klug gelöst **Spendenaktion für das Kindermuseum Junges Schloss**

Das Kindermuseum Junges Schloss sucht noch Unterstützung für die kommende Mitmachausstellung „Zoff!“. Die Ausstellung vermittelt Kindern, was auch Erwachsenen leider nicht immer gelingt: Gute Streitkultur! Bisher sind die Kosten der geplanten Mitmachausstellung nur zu einem Teil gedeckt. Das Team des Kindermuseums bittet daher um Spenden.

„Wir freuen uns über jede Spende für unser Kindermuseum! Sie helfen uns, unser Haus als attraktiven Bildungsort zu gestalten“, so Christina Haak, Direktorin des Landesmuseums Württemberg. „Das große Engagement von Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen ist seit Eröffnung des Kindermuseums eine wichtige ‚Erfolgszutat‘ unserer Mitmachausstellungen.“ Alle Spenden kommen vollständig dem Kindermuseum zugute und sind steuerlich abzugsfähig.

Für das Kindermuseum Junges Schloss, einer Einrichtung des Landesmuseums Württemberg, ist die Ausstellung „Zoff!“ die elfte Mitmachausstellung. Seit 2010 vermittelt das Team historische Themen genauso wie gesellschaftliche Zusammenhänge und motiviert Kinder, sich aktiv damit auseinanderzusetzen. Mit über 600.000 Besucher*innen hat sich das Kindermuseum seit seiner Eröffnung zu einem beliebten Bildungsort in Stuttgart entwickelt.

„Zoff!“ spannt den Bogen von historischen Streitorten bis zu aktuellen Kinderrechten. An Mitmachstationen sollen Gefühle sichtbar und der sprichwörtliche kühle Kopf erlebbar sein. „Dabei kommt der Humor nicht zu kurz“, verspricht Kuratorin Janina Rösch und ergänzt: „das Thema geht uns alle an, denn schließlich lebt unsere Demokratie von einer guten Streitkultur.“

Die Mitmachausstellung „Zoff!“ richtet sich an Kinder ab vier Jahren und ihre Familien sowie an Schulklassen und Kitagruppen.

Mehr Informationen und online-Spende unter: landesmuseum-stuttgart.de/museum/spenden-foerdern

Spendenkonto:

Landesmuseum Württemberg

IBAN: DE69 6000 0000 0060 001535

Verwendungszweck: Kindermuseum

Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2025 „500 Jahre Bauernkrieg“

Ausstellung im Kloster Schussenried

UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25

26. April bis 5. Oktober 2025

500 Jahre Bauernkrieg – im ganzen Südwesten kämpften die Bauern damals um Freiheit, Menschenrechte und Partizipation. Vom Schwarzwald bis in den Odenwald, vom Allgäu bis in den Kraichgau setzten sich die Bauern gegen die Ausbeutung und Unterdrückung durch den Adel und den Klerus zur Wehr. Sie griffen schließlich auch zu gewaltsamen Mitteln. Zahlreiche Burgen und Klöster wurden geplündert und niedergebrannt. Doch die Gegenseite behielt am Ende die Überhand: mehrere Zehntausend Bauern fanden in den Kämpfen den Tod.

Von diesen Geschehnissen der Jahre 1524/25 erzählt die Große Landesausstellung im Kloster Schussenried. Der Spielort der Ausstellung liegt in Oberschwaben, einem der regionalen Schwerpunkte der Erhebungen. Auch das Kloster selbst war von den Unruhen betroffen: Am 29. März 1525 wurde es von aufständischen Bauern verwüstet, was später in der Hauschronik der Mönche in lebhaften Farben geschildert wurde.

Originalexponate und Künstliche Intelligenz

Die Ausstellung verbindet in innovativer Weise zwei ganz unterschiedliche Herangehensweisen der Geschichtsvermittlung. Zum einen sollen die politischen, ökonomischen wie auch die religiösen Aspekte des Bauernkriegs durch zahlreiche Originalexponate beleuchtet werden: Was brachte die Bauern dazu, sich ihren Herren so entschieden zu widersetzen, und welche utopischen Gesellschaftsvorstellungen haben sie dabei entwickelt? Zum anderen werden diese Themen durch ein elaboriertes Storytelling vermittelt: Insgesamt acht Hauptfiguren des Bauernkriegs werden, auch mittels Künstlicher Intelligenz, zum Leben erweckt. Hautnah und emotional berichten sie direkt von den Geschehnissen. Dabei öffnen sich für die Besucher*innen spannende Einblicke in die Welt um 1500. Thematisiert werden die damalige Krisensituation, die strenge Gesellschaftsgliederung dieser Zeit, neue Techniken der Kriegsführung und vieles mehr.

Und heute?

Die Ausstellung beleuchtet nicht nur die politische Streitkultur der damaligen Zeit und mögliche Konfliktlösungsstrategien. Auch die Frage, was für uns die aufständischen Bauern heute noch bedeuten, und was wir für die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit lernen können, wird in der Ausstellung immer wieder angesprochen. Erstmals werden zudem neue und höchst spannende Erkenntnisse der sogenannten Schlachtfeld-Archäologie präsentiert werden.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25

Laufzeit: 26. April bis 5. Oktober 2025

Ausstellungsort: Kloster Schussenried, Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried
landesmuseum-stuttgart.de, bauernkrieg-bw.de und uffrur.de

Große Landesausstellung Baden-Württemberg „500 Jahre Bauernkrieg“

Digitalprojekt

LAUTseit1525

Ab August 2024

Erstmals wird eine Große Landesausstellung von einem umfangreichen Digitalprojekt begleitet. „LAUTseit1525“ startet im August 2024 und stellt auf der Plattform Instagram die bevorstehende Erlebnisausstellung „PROTEST!“ in Stuttgart sowie die kulturhistorische Ausstellung "UFFRUR!" in Bad Schussenried in den Vordergrund. Auf innovative Weise und in persönlichen Erzählungen schildern elf einzigartige Charaktere aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten der Zeit um 1525, wie Götz von Berlichingen, ihre Sicht auf die historischen Ereignisse.

#Bauernkrieg auf Instagram: Die Revolution in persönlichen Geschichten

Die elf Hauptfiguren des Projekts - KI-generierte Animationen - stammen aus Adel, Kirche, Bürger- bzw. Bauernschaft und sind vor allem im heutigen Baden-Württemberg verortet. Im Zentrum der Erzählungen steht eine bürgerliche Handwerkersfrau aus Stuttgart, Magdalena Scherer, die als reale Aktivistin im Bauernkrieg 1525 aktenkundig wurde. Ihre Figur wird von Spätsommer 2024 bis Herbst 2025 auf Instagram nicht nur in historischen Momenten erzählt, sondern auch Raum geben für moderne Akteur*innen und Aktivist*innen gegenwärtiger Protestbewegungen.

Im Rahmen eines sogenannten „Takeover“ konnte das Landesmuseum Württemberg Kooperationspartner, wie die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, das Landesarchiv Baden-Württemberg, die Staatsgalerie Stuttgart, das Museumsdorf Kürnbach, das Haus der Geschichte Bayern oder auch die Burgenstrasse e.V., gewinnen, die temporär ihre Instagram-Accounts umnutzen werden.

Die Drehbücher der Protagonist*innen sind dabei faktenbasiert angelegt, enthalten aber auch fiktionale Elemente. In dieser Konzeption liefern sie einen multimedialen Beitrag zu einer Geschichte der historischen Möglichkeiten und verknüpfen die sozialen und politischen Umwälzungen des 16. Jahrhunderts mit aktuellen Themen der Gegenwart.

Die interaktive Website: Eine Reise in die Vergangenheit

Das Projekt auf Instagram wird von einer Website flankiert. Dort finden die digitalen Besucher*innen vertiefende Kontextinformationen und ausgewählte Digitalisate zu Objekten aus der Zeit des Bauernkriegs. Um dem Publikum eine historische Einordnung der Ereignisse zu ermöglichen, wird die Website ein Glossar beinhalten, das heute nicht mehr bekannte oder verständliche Wörter erklärt. Eine interaktive Karte visualisiert die wichtigsten Orte und Aufstände und eine Zeitleiste bietet Orientierung und Hilfestellung zu den bedeutendsten Ereignissen der Bauernkriege.

Eine digitale Brücke zwischen gestern und heute

Das digitale Projekt zum Bauernkrieg ist mehr als nur eine Wiedererzählung der Geschichte. Es ist eine innovative Möglichkeit, die Ereignisse des Bauernkriegs in einen zeitgenössischen Kontext zu setzen, mit neuen Erkenntnissen aus der historischen Anthropologie bzw. Alltagsgeschichte begreifbar zu machen und die Parallelen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen zu erkennen. In der Kombination eines digitalen Erzählformats auf Instagram und der quellenbasierten Website schafft das Projekt eine einzigartige digitale Erfahrung für ein breites Publikum, das sich für Geschichte, Kultur und den Wandel der Gesellschaft interessiert.

Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2025 „500 Jahre Bauernkrieg“

Roadshow

UFFRUR! on the road

Ab Mai 2025

Mit „UFFRUR! on the road“ bringt das Landesmuseum Württemberg ab dem Frühsommer 2025 die Geschichte dorthin, wo sie entstand – in die Region und zu den Leuten. Das mobile Projekt nutzt Bewegung als Erzählformat für die Ereignisse von 1524/25. Mit einem unterhaltsamen Kulturprogramm folgt das Landesmuseum den Zügen der Bauernhaufen, um an zentralen Orten des „Bauernkriegs“ an die historischen Ereignisse zu erinnern und die lokale Aufarbeitung mit einzubeziehen.

Die Roadshow verbindet performative, musikalische und mediale Ausdrucksformen miteinander und geht inhaltlich auf die historische Situation von 1524/25 im Allgemeinen, aber auch spezifisch auf den jeweiligen Ort ein. Gleichzeitig bezieht das Kulturprogramm partizipative Elemente ein, die im Vorfeld in der jeweiligen Stadtgesellschaft erarbeitet werden. Durch ein Begleitprogramm, das die Interessen von Familien und lokalen Gemeinschaften in der Stadt berücksichtigt, wird ein besonderer Tag oder ein Wochenende spannend gestaltet und das Thema Bauernkrieg historisch getreu auf verständliche Weise vermittelt.

Das Kulturprogramm wird vom Kapuziner Kreativzentrum Ravensburg erarbeitet, einem soziokulturellen Zentrum, das auch die Organisation und Durchführung in den teilnehmenden Städten übernimmt. Im Vorfeld hatte sich das Landesmuseum Württemberg intensiv mit zahlreichen Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg und teils auch Bayern ausgetauscht. Seit Ende Januar 2024 stehen nun die teilnehmenden Orte fest.

Gastgeberorte (Die Auflistung gibt keine zeitliche Chronologie wieder)

1. Weingarten, Landkreis Ravensburg
2. Memmingen, Bayern
3. Laupheim/ Baltringen, Landkreis Biberach
4. Meßkirch, Landkreis Sigmaringen
5. Hilzingen, Landkreis Konstanz
6. Sulz (Schloss Glatt), Landkreis Rottweil
7. Böblingen, Landkreis Böblingen
8. Kirchheim unter Teck, Landkreis Esslingen
9. Bretten, Landkreis Karlsruhe
10. Maulbronn, Landkreis Enz-Kreis
11. Heilbronn/ Böckingen, Landkreis Heilbronn Stadt
12. Weinsberg, Landkreis Heilbronn
13. Jagsthausen, Landkreis Heilbronn
14. Neuenstein, Landkreis Hohenlohe
15. Lauda-Königshofen, Landkreis Main-Tauber-Kreis
16. Rothenburg o. d. Tauber, Bayern
17. Tübingen, Landkreis Tübingen

Sponsoren und Förderer der Großen Landesausstellung Baden- Württemberg 2024/25 „500 Jahre Bauernkrieg“



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



LB≡BW



**Berthold Leibinger
Stiftung**



Oberschwäbische
Elektrizitätswerke

Landkreis
Biberach



Ausstellung im Ständesaal im Alten Schloss

Ein gut Theil Eigenheit – Lebenswege früher Archäologinnen

19. Juli 2024 bis 9. März 2025

Die Wanderausstellung „Ein gut Theil Eigenheit – Lebenswege früher Archäologinnen“ beleuchtet die Rollen von Frauen in der Wissenschaftstradition.

Von Anfang an wirkten Frauen an der deutschsprachigen archäologischen Forschung mit. Ihre Beiträge wurden durchaus wahrgenommen und geschätzt. Über die Jahrzehnte jedoch gerieten sie und ihre Forschungen in Vergessenheit. In der allgemeinen Wahrnehmung ist Archäologie vorwiegend männlich – ein Bild zu dem sicher auch die Populärkultur maßgeblich beigetragen hat. Im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen, deren Namen viele kennen, sind diese frühen Archäologinnen im Gedächtnis der Öffentlichkeit großenteils nicht mehr präsent. Die Ausstellung hat sich zum Ziel gesetzt, Archäologinnen und ihre Leistungen an einigen Beispielen sichtbar zu machen. Ihre Bedeutung soll einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt werden. Die Frauen hatten damals nicht zuletzt auch eine Vorbildfunktion für heranwachsende Mädchen – ebenfalls ein Anknüpfungspunkt für diese Ausstellung.

Beispielhaft werden Biografien von Frauen aus dem deutschsprachigen Raum vorgestellt. Sie wirkten in unterschiedlichen Feldern der Archäologie. Als „erste Archäologin Deutschlands“ kann Sibylle Mertens-Schaaffhausen (1797-1857) benannt werden. Sie entstammte aus dem gehobenen rheinischen Bürgertum, baute umfangreiche Sammlungen von antiken Gegenständen, Kunstschätzen und Literatur auf. Aufgrund ihres Fachwissens war sie international renommiert. Als erste Frau in Preußen wurde die Prähistorikerin Johanna Mestorf (1828-1909) Direktorin eines Museums. Den Titel „Professor“ verlieh ihr Kaiser Wilhelm II. für ihre Verdienste um die Vorgeschichte Norddeutschlands. Margarete Bieber (1879-1978) war die erste Professorin für Klassische Archäologie in Deutschland. Kaum etabliert, wurde sie von den Nationalsozialisten aus der Universität vertrieben und wanderte in die USA aus. Die erste Direktorin eines staatlichen Museums in Deutschland wurde die Prähistorikerin Gertrud Dorka (1893-1976). Im deutschen Kaiserreich geboren, erlebte sie zwei Weltkriege und mehrere politische Systeme.

Die Wanderausstellung ist Teil des Forschungs- und Vermittlungsprojekts „AktArcha – Akteurinnen archäologischer Forschung zwischen Geistes- und Naturwissenschaften: im Feld, im Labor, am Schreibtisch“ (Universität der Bundeswehr München, gefördert im BMBF Themenschwerpunkt „Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation: Leistungen und Potenziale sichtbar machen, Sichtbarkeit strukturell verankern“ (www.unibw.de/geschichte/prof/wst/forsch/aktarcha)).

Der Eintritt ist frei.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: Ein gut Theil Eigenheit – Lebenswege früher Archäologinnen

Laufzeit: 19. Juli 2024 bis 9. März 2025

Ausstellungsort: Ständesaal, Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart; landesmuseum-stuttgart.de.

Sonderausstellung im Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

We are Family

16. Mai 2024 bis 27. April 2025

Familie wird auf ganz vielfältige Weise gelebt und entzieht sich einer eindeutigen Definition. Familie ist nicht selbstverständlich und befindet sich stets im Wandel. Das zeigt die Mitmachausstellung „We are Family“ ab 16.5.2024 im Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch.

Was erzählt ein Kleid über die Beziehung zwischen einer Mutter und ihrer Tochter, welche Bedeutung hat ein Kassettenrekorder für den Alltag einer Familie und welche Erinnerungen werden über einen Zirkuswagen geweckt? Rund 30 Objekte aus den Sammlungen des Landesmuseums Württemberg und verschiedene Leihgaben erzählen von Beziehungen zwischen Familienmitgliedern, Alltagsritualen und geteiltem Familienwissen. Zudem geben sechs Familien Einblicke, wie sie innerhalb ihrer Familien in Verbindung bleiben, wie sie ihren Alltag organisieren oder wie und worüber sie an ihre Familie erinnern.

Gerahmt wird die Ausstellung von zwei Werken der Künstlerin Anna Gohmert. In ihren Arbeiten setzt sich die Stuttgarter Künstlerin multiperspektivisch mit den Themen Feminismus, Elternschaft und Familie auseinander. Das Medium und die Form ihrer künstlerischen Ausdrucksweise orientieren sich dabei an den jeweiligen Themen. Dafür eignet sich Anna Gohmert stets neue Techniken an. Im Fall der gezeigten Werke ist es das Quilten beziehungsweise die Herstellung von Glasobjekten.

Die Besucher*innen werden in der Ausstellung als Alltagsexpert*innen für Familienangelegenheiten zum Mitspielen eingeladen: Ausgestattet mit Würfel und Spielfigur können sie Aufgaben lösen und Familie mit allen Sinnen erleben. Sie sind eingeladen zu diskutieren, und wer Lust hat, kann eigene Familiengeschichten oder -rezepte hinterlassen. „We are Family“ ist eine Ausstellung, in der Familie sein darf, wer Familie sein möchte.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: We are Family

Laufzeit: 16. Mai 2024 bis 27. April 2025

Ausstellungsort: Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch, Kirchgasse 3, 71111 Waldenbuch
landesmuseum-stuttgart.de und museum-der-alltagskultur.de